Zum Problemkreis Innenarchitektur und Industriedesign

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **32 (1978)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

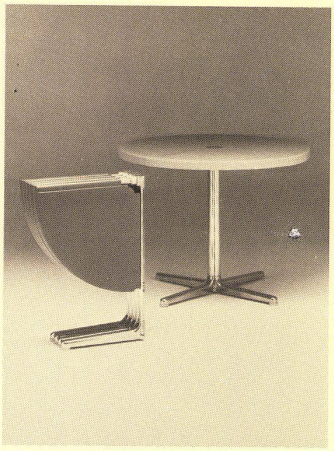
http://www.e-periodica.ch

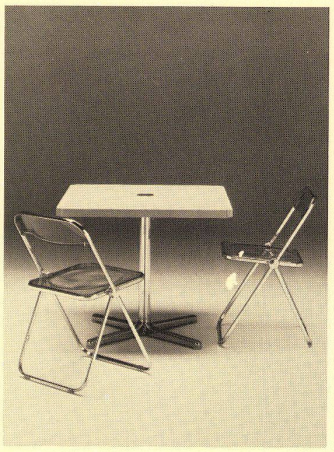
Zum Problemkreis Innenarchitektur und Industriedesign

Zusammengestellt von Erwin Mühlestein

Neuartiger Klapptisch

Unter der Modellbezeichnung PLANO brachte die italienische Firma Castelli vor kurzem die Eigenentwicklung eines runden oder quadratischen Klapptisches auf den Markt. Die Tischplatte besteht aus Kunststoff und ist in verschiedenen Farben erhältlich. Das Gestell mit patentierter Mechanik aus einer rostfreien, polierten Aluminiumlegierung mit verstellbaren Nylon-Gleitern. Die Tische sind einfach zu klappen, aufzustellen und raumsparend aufzubewahren und stellen, nebenbei bemerkt, eine der wenigen grundsätzlichen Neuentwicklungen der letzten Zeit auf dem Möbelsektor dar.

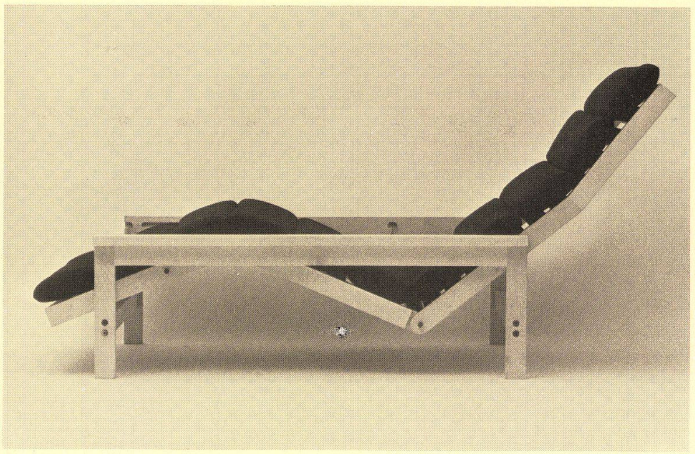




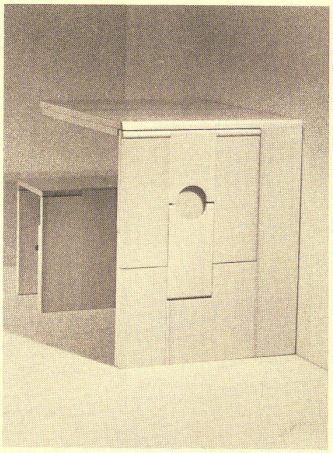
Möbelentwurfswettbewerb des 3. Salon romand de l'ameublement 1978 in Lausanne

An dem einzigen regelmäßig durchgeführten schweizerischen Möbelwettbewerb beteiligten sich 80 Entwerfer und Produzenten in den drei ausgeschriebenen Kategorien für Möbel-Prototypen, Möbel-Accessoires (Lampen, Stoffe etc.) und Möbel-Projekte. In der Hauptkategorie der Möbel-Prototypen wurden vier gleiche Erste Preise vergeben: an Markus Waltenspül, Basel, für eine verstellbare Liege *(Abb. 1 und 2)*, an Ruth Ellerton, Dielsdorf, für einen Tisch mit ausklappbaren Sitzen *(Abb. 3 und 4)*, an René *Gerster*, Corseaux, für eine verstellbare Liege *(Abb. 5)* und an Christian Frommelt, Stäfa, für eine zerlegbares Schrankmöbelsystem.

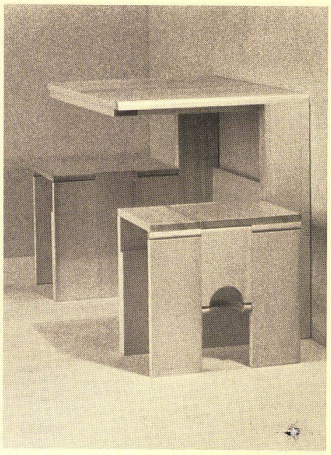
1



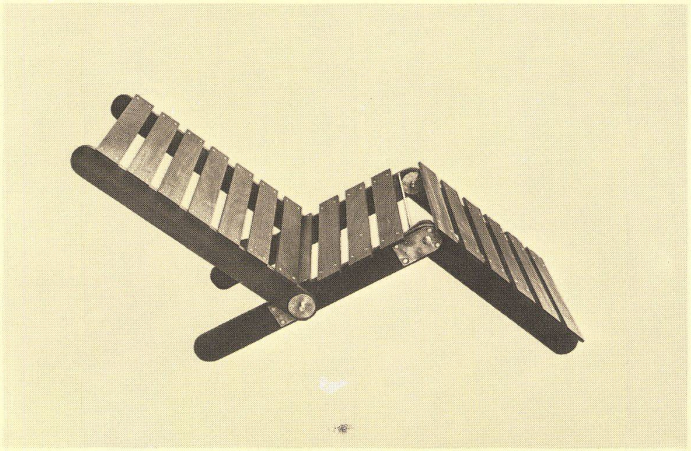
2



3



4



5

Zur Diskussion gestellt:

Renovation und Umbau des Rathauses Perchtoldsdorf von Hans Hollein, Wien

Mitarbeiter Franz Madl

1
Schnitt 1:200.

2 Foyer/Garderobe
3 Gemeinderatssaal

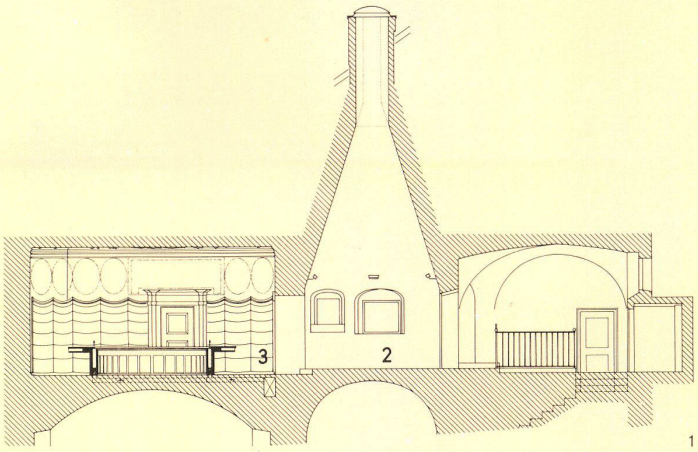
2
Grundriß 1:200.

1 Vorraum/Museum
2 Foyer/Garderobe
3 Gemeinderatssaal
4 Bürgermeister Repräsentationszimmer
5 Fraktionsraum ÖVP/Museum
6 Fraktionsraum SPÖ

3
Foyer/Garderobe.

4 Fraktionsraum SPÖ.

5, 6
Bürgermeister Repräsentationszimmer.



1

Die Renovation und der Umbau des Perchtoldsdorfer Rathauses stellt nach Hans Hollein einen Versuch dar, »moderne Mittel (. . .) nicht als Gegensatz zum Altbestand« einzusetzen, sondern »Alt- und Neugestaltung zu integrieren und gewisse Elemente der Formensprache fortzusetzen«.

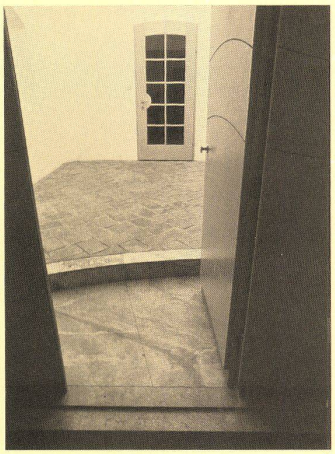
Das gotische Gebäude, das nach dem Türkensturm in seinem Inneren ausbrannte und beim Wiederausbau mit einer barocken Stuckdecke und Marktrichtermedaillons an den Wänden und Türen versehen wurde, war mit verschiedenen denkmalpflegerischen Auflagen versehen worden. Große Bereiche durften überhaupt nicht verändert werden; praktisch kam eine solche nur in den unteren Wandbereichen und im Boden in Frage.

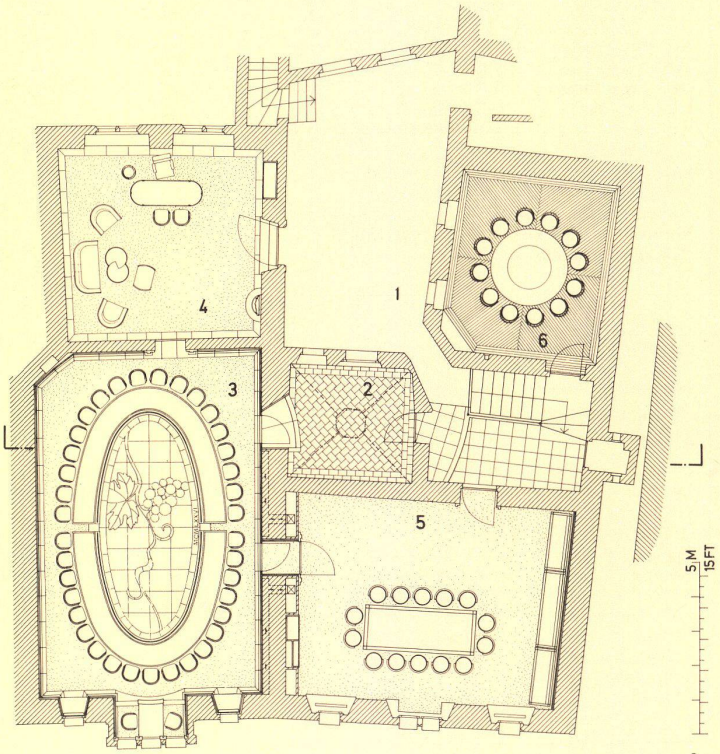
Durch eine neue Gemeinderatsordnung sowie durch Mitgliederzahlvergrößerung wurde es notwendig, im Ratssaal außer für die 37 Gemeinderäte auch Platz für 12 bis 14 Zuhörer, vier Plätze für die Presse und je einen für den Amtsdirektor sowie Schriftführer zu schaffen. Die Unterbringung der insgesamt 55 Plätze stieß nicht nur auf platzmäßige Schwierigkeiten, sondern auch auf solche der Be- und Entlüftung des denkmalgeschützten Raums.

Da eine Leitungsführung der Klimaanlage weder durch die barocke Stuckdecke noch in den Wänden möglich war, wurden die Zuluftgeräte in die Vorderseite des ovalen Sitzungstisches eingebaut. Die Abluft wird durch Wandschlitze hinter der Wandverkleidung abgesaugt und nur ein geringer Rauchanteil durch teilweise vorhandene Öffnungen in der Decke.

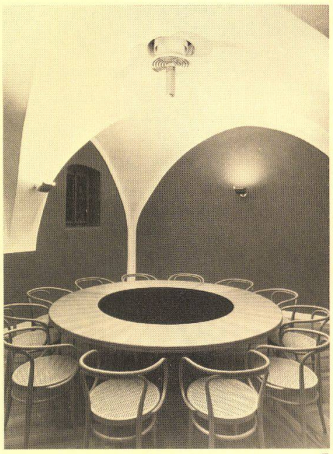
Die Stahlrohrsessel mit Lederpolsterung wurden von Hollein speziell für diesen Ratssaal entworfen. Die sichtbaren Teile des Sitzungstisches sind aus Nirosta und poliertem Messing, die Tischfläche mit Leder und die Frontseite mit Roßhaarstoff bezogen.

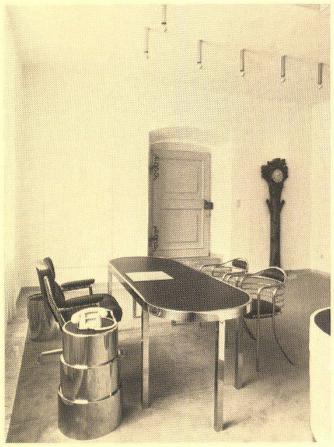
Die Wandverkleidung besteht aus spritzlackiertem Holz mit einem oberen Metallabschluß. Die barocke Decke wurde bis auf den ersten Malgrund gereinigt und in den ursprünglichen Farben wiederhergestellt.

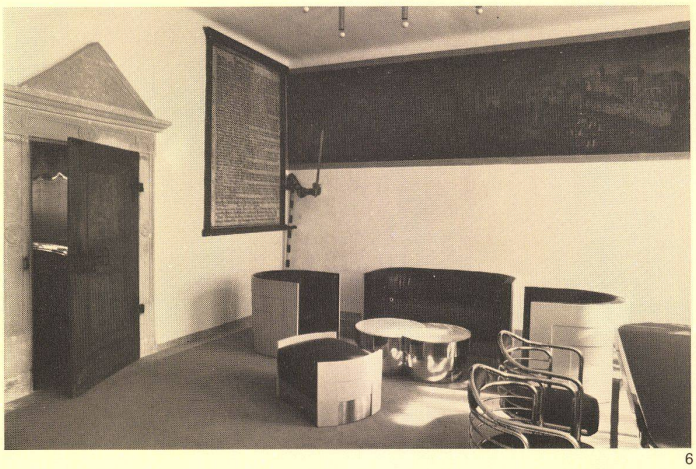

4



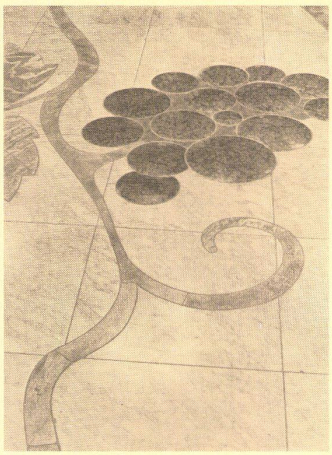
2


3


5


6

7

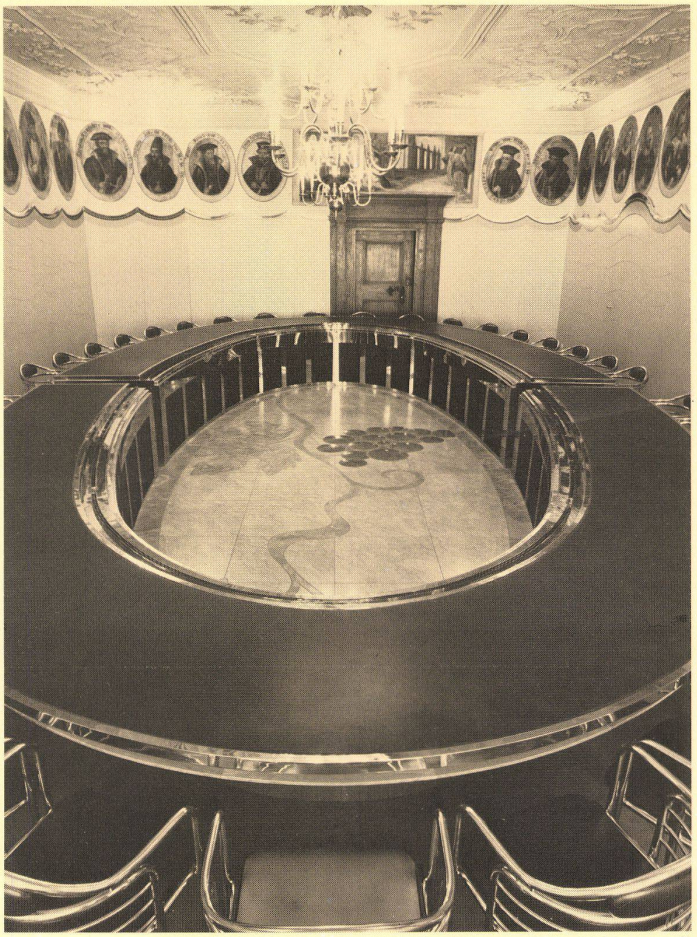


8

7, 9, 10
Gemeinderatssaal.

8 Detail Fußboden Gemeinderatssaal.

9



10